



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXIV. Erzbischof Günther von Magdeburg belehnt Ludolph und Heine von Alvensleben mit zwei Höfen zu Lübberitz, am 25. September 1438.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

eynen benanten tag vor sein gnade vnd sein Rete in seinen hoff mit Irer beider zusprach, antwort vnd gerechtigkeit zu kommen legen, verboten vnd zuschreiben, Sie dar Inne eigentlichen zu uerhoren vnd zu entsetzen mit freundschaft oder mit rechte nach irer beider wilkur, on alles geuerde. Hiebey vnd vber sein gewesen vnd diez haben getedingt die wirdigen Erbern vnd Erfamen her peter kliczk, probst zu Brandenburg, her Johans Sommer, Cantzler vnd Techand etc., her peter hytte, vicarius meins Hern von Brandenburg, haffe von Bredow, Bernd vnd buffe von der Schulenburg, Ritter, heintz Tandurffer, marschalk, Otte von Slieben, kune von kokde, hans Griper vnd andir uil glawben wirdig. Geschrieben vnd gescheen zu Tangermünde ut supra.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 95.

CXXIII. Die Edlen von Warberg verpfänden an Ludolph von Alvensleben verschiedene Ländereien zu Weserlingen, am 8. August 1437.

Wy Cord, hans vnd ludeleff, gebrodere, Eddelen van Werberge, Bekennen — — dat wy vorkofft hebben — — Ludeleue van Aluenfleue, Ritter, hern Geuehardesson milder dechnisse, — — vor viff vnd veltig Rinsche Gulden — — Alle dessen nageschreuen gudere, belegen In dorpe, in velde vnde in wische to weuelinge, — — eyne wisch, geheten de Brockwisch, — — I houe vnde eyne wisch, belegen by der waterwisch, — — eynen hoff — — eynen hoff — — eyne halbe houe landes vnde eyne wisch, belegen vppe der Rorwisch, — — anderhalue houe landes vnde eyne wisch, gehetende Rorwisch, vnd eyne wisch, geheten de weddell, — — Ok beholde wy vns de macht, dat wy — — vorgeschreuen gude wedderkopen mogen — — (MCDXXXVII.) In sunte Ciriacus dage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Bistau befindlichen Originale.

CXXIV. Erzbischof Günther von Magdeburg belehnt Ludolph und Heine von Alvensleben mit zwei Höfen zu Lübbertz, am 25. September 1438.

Wir Gunther, von gots gnaden Ertzbischoff zcu Magdeburg, Bekennen — — das wir den gestrengen Ludolffe vnd Heynen von Aluenfleue, gebrudern, vnsern libin getruwen vnd heimelicher, czwene hofe in dem dorffe zcu lubberitze, die wann in disse zeit zcu dem Slosse Aluenfleuen gelegen habin vnd in allir masze, als die Heife van Steinforde vormals darczu gehabt hat, zcu rechtem menlichem lehen gelegen habin — — Magdeburg, Nach gots

gebord verczenhündirt Jar, darnach in deme achte vnd drieffligsten Jare, am Dornstage nehft nach lante Mauricius tage.

Aus Wöhlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Gerleben befindlichen Original.

CXXV. Heinrich von Alvensleben bekundet, daß er sich zur Zeit seines Wohnsthes zu Gerleben mit dem Kloster Marienberg über das Klein-Hackensiedter Feld verglichen habe, vom 27. April 1439.

Ick Heinrick van Alvenfleuen, Hern Heinrickes Sone, bekenne in düsseme open Breue — —, do eck to Arxfleuen wonede vnd inne hadde, vnd or vorstender was, wes eck dar wonestich was, seggede edder segen leth vp dem selde to Lütcken Hackenstede, dat eck dat dede mit willen der Closter Junckfrawen to Helmstede vnd or nuge darume mackede, alz eck horde dat ydt ore was, vund will on des bekant syn. Des to Bekenntnisse hebbe ick meyn Inge-
segel gedruket inwendig an düßen open Breff, de gegeuen ifz na Christi Gebort Virteynhundert vnd darna in deme negen vnd dryttigsten Jar, am Mandage na dem Sonndage, alz man singet in der heiligen Kercken Jubilate.

Aus Wöhlbrück's Sammlung, nach einer neueren Abschrift im Archive der schwarzen Linie zu Gerleben.

CXXVI. Vertrag über gemeinschaftliche Berechtigung an ihren Gütern zwischen Heinrich von Alvensleben zu Gerleben und Rudolph und Heine, seine Vettern, vom 21. Dezember 1439.

Ick Hinrick von Aluesleue, to Arxleue wonastich, Buffen sone, — — Bekenne — — dat ik mek frundliken voreynet vnd vordragen hebbe myd Ludelue vund Heinen von Aluesleue, mynen veddern, frederkes sone, — — vmme alle gud, vorlegen vnd vnuorlegen, dar ern Heineke von Aluesleue, vnse beyder oldere, mede beerued hadde vund forder vnse oldern an vns gebracht hebben vund eruet yfs, dar wy y jnfameden lehen mede geseten hebben vnd noch siten. Also scullen wy vnd willen vns myd allen lehgudern, de wy vnd vnse eruen an beiden syden hebben, insampt belygen laten — — ydoch dat Ludeleff vnd Heine von Aluesleue vund ore eruen mek vund mynen eruen vn sfulbordet hebben in oren breue, dat ik vund myne eruen sodane fameden lehne, dar ern Heyneke von Aluesleue, vnse olderen, vund se vord an vns gebracht hebben, beeruet heft, ik vnd myne eruen ligen vund bruken schall, alse ik wente an desse tyd gedan hebbe, wes dar aff vallet, schal ik vnde myne eruen bruken vund in vnse nutt keren — — Ydoch scullen Ludeleff vund Heyne — — sodane guder ligen vund